

# Begabte Preisträger erstürmen Bühnen der Welt

Landessieger von „Jugend musiziert“ im Rahmen des Festivals „Harzburger Musiktage“ im Werner-von-Siemens-Gymnasium

Von Christel Wollenzien-Müller

Man behauptet, dass dieses Preisträgerkonzert auf höchstem Niveau mit Supertalenten und mit engagierter Spielfreude wohl kaum zu toppen ist. Nötig hatten sie es nicht, vom Schulchor des Werner-von-Siemens-Gymnasiums unter der Leitung von Tibor Stettin durch eine musikalische Begrüßung beruhigt zu werden, aber liebevoll gewählt waren die vier Beiträge schon.

Seit über einer Dekade ist dieses Konzert im Rahmen der Harzburger Musiktage besonders beliebt. Befreit vom Prüfungsdruck boten zwölf junge Musiker von der Klassik bis Moderne in Instrumentengruppen wie Fagott und Horn im Duo, Querflöte, Oboe und Klarinette im Trio, Akkordeon im Quintett, Gesang und Klavier Musik.

„Klassik ist klasse“ begann nach informativer Vorstellung der Preisträger durch die Festivalleiterin Eva Csaranko mit Bläserklängen des bühnenfernen Bräuderduos aus Schwerin/Detmold, Lennard Foremny (14), Fagott, und David Foremny (12), Horn. In der Altersgruppe III gewannen sie den ersten Preis und haben die besten Professoren. Entsprechend profimäßig spielten sie einen Satz aus drei Duetten im Stil Vivaldis von Jérôme Naulais, ein virtuoses Duo von F. Clapissou und fetzig „Milonga picaresque“ von

Astor Piazzolla. Im herausragenden Trio ging es weiter mit Moritz Schulte (16), Querflöte, Tabea Wink (15), Oboe, und Paul Kreitz (15), Klarinette, mit dem fünfsätzigen Divertimento von Malcolm Henry Arnold: jublierend, virtuos, verschlungen in farbigem Zusammenspiel oder melancholisch, auch fast pastoral mit energischen Fanfaren mit strahlendem Schluss.

Doch was sich dann ereignete mit dem Akkordeonquintett aus Staßfurt, übertraf alle Erwartungen: Theresa Lesinski (15), Benedikt Schmidt (15), Tobias Wilke (17), Louis Grootz (15) und Marius Beier zeigten hohe Musikalität, Improvisationsfreude und Experimentiergeist mit perfekter Verständigung und Vollendung an Rhythmik und Klangvielfalt. Das alles ist nur möglich mit einem herausragenden Musikpädagogen, der auch anwesend war. Von Lutz Stark zauberten sie klangstarke Momente der ganz großen Kunst des Akkordeonspiels. Vier mitreißende ungarische Tänze von Bela Bartók ließen keine Wünsche offen. Es ging von Höhepunkt zu Höhepunkt, denn nun bot die

neunzehnjährige Sopranistin Katharina Held (erster Preis) eine ganz große Performance des Gesanges mit Charme und Gold in der Stimme. Sie ist stolz, einen Ausbildungsplatz in Berlin an der Universität der Künste ab Wintersemester zu bekommen. Ihr umfangreiches Programm: „Jauchzet Gott“ von



Strahlend glückliche Preisträger von „Jugend musiziert“ verzaubern in zweistündigem Programm die Festivalbesucher der Harzburger Musiktage. Foto: Wollenzien-Müller

Bach, „Le nozze“ aus der Oper „Figaro“ von Mozart, halsbrecherisch „La Danza“ von Rossini, die glitzernde „Forelle“ von Schubert, Hugo Wolf und eine koloraturenreiche Zugabe von Benjamin Britten. Großartig begleitet wurde sie am Flügel von Nicolai Krügel. Gekrönt

wurde das Konzert dann durch den 1. Preisträger Nima Mirkhoshhal (17). Er verzauberte mit viel Pathos, weltvergessen, in unglaublicher Gestaltung zwei Sätze aus der großartigen „Waldstein-Sonate“ Nr. 21 C-Dur op. 53 von Ludwig van Beethoven. Der düstere lange Beginn, am

leider nicht gut gestimmten Flügel ließ dann die Nebel weichen und entfaltete glückliche ausdrucksstarke Erlebnisse. Nach rasantem Rondo und frenetischem Applaus bot er einen schnellen Gershwin als Zugabe. Am Ende war für alle das Glück perfekt.

## Fürstlicher Reformen in Wort, Bild und Musik

**Drübeck.** Zu einem Abend rund um den außergewöhnlichen Landesvater Leopold III. von Anhalt-Dessau lädt das Kloster Drübeck am Sonntag, 20. Juli, um 17 Uhr in den Adelbrin-Saal ein. Im Rahmen der Reihe „Der Grüne Salon“ wird der Fürst, der die Aufklärung praktisch umsetzte und soziale Reformen, wie sie heute gefordert werden, schon vor 200 Jahren festschrieb, in Wort und Bild vorgestellt. Das Motto: Nicht nur die Gärten von Wörlitz... Die musikalische Umrahmung übernehmen Barbara Toppel und Karsten Krüger, die schon öfter im Kloster musiziert haben, um Stimmung und Geist der damaligen Zeit auch auf diese Weise näher zu bringen – ein außergewöhnlicher Landesvater setzt die Ideen einer neuen Zeit um. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. red/je

## Niederländer zu Gast in Grauhof

Dollart-Festival-Leiter Peter Westerbrink mit Musik um Johann Sebastian Bach

**Goslar.** Er kennt sich aus in der Musik des norddeutschen Barock, der Organist Peter Westerbrink aus dem niederländischen Groningen (Westfriesland). Gemeinsam mit der Organistenlegende Professor Harald Vogel leitete er 20 Jahre lang das berühmte Dollart-Festival und sitzt selbst auf einer Orgelbank aus der Barockzeit – an der Arp-Schnitger-Orgel in der Groninger Aakerk. Am Sonntag, 20. Juli, gastiert er von 17 Uhr an in der Grauhofers Stiftskirche und gestaltet das nächste Konzert des dortigen Orgelsommers.

Peter Westerbrink hat sich auf alte nordeuropäische Orgelmusik spezialisiert und hat sich damit internationalen Ruf als Konzertorganist,

Dozent und Jurymitglied erworben. 1995 bis 1997 war er Dozent für norddeutsche Orgelmusik an der „Accademia di Musica Italiana per Organo“ in Pistoia (Toskana, Italien). Er studierte Orgel bei Margreet Prinsen und Wim van Beek am Konservatorium in Groningen, sowie Schul- und Kirchenmusik.

Auf seinem Programm stehen Werke von Nicolaus Bruhns und vom Bach-Schüler und Kantorenkollegen Johann Schneider ebenso wie Musik aus der Feder von Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel Bach und Johann Peter Kellner, der die Bach'schen Werke seinerzeit zu verbreiten wusste. Karten sind für 9 Euro an der Tageskasse zu erhalten. je



Peter Westerbrink. Foto: Veranstalter

## „Classico Latino“ im Kloster Marienrode

**Hildesheim.** Zu einem spannenden Konzert laden der brasilianische Dirigent Emiliano Patarra und die Tfn-Philharmonie am Samstag, 19. Juli, in das Kloster Marienrode ein. Unter dem Titel „Classico Latino“ erklingen von 19.30 Uhr an Werke von Heitor Villa-Lobos, Aaron Copland, Astor Piazzolla und Darius Milhaud. Als Solisten treten die Tfn-Mezzosopranistin Christina Baader und der Saxophonist Ashu auf. Tfn-Ensemblemitglied Uwe Tobias Hieronimi übernimmt die Moderation. Außerdem ist der Symphonische Chor Hildesheim in einer Einstudierung von Tfn-Chordirektor Achim Falkenhausen zu hören. Karten für das Konzert im Kloster Marienrode sind ab 31,80 Euro inklusive 2 Euro Kloster spende im GZ-Pressenhaus erhältlich. red/je

## Vom Trost der Dinge und der täglichen Weggefährten

Ungewöhnliche Performance von Regisseur Christian Weiß und seinem Team am Freitag und Samstag in einer Lochtumer Wohnung

Von Carsten Jelinski

**Vienenburg-Lochtum.** Die Vorharzgemeinde wird zum Schauplatz einer ungewöhnlichen Aktion: Am Freitag, 18. Juli, und am Samstag, 19. Juli, können sich die Besucher jeweils von 16 bis 21 Uhr auf neue Art mit den wirklich kleinen Dingen des Lebens beschäftigen und neue Sichtweisen gewinnen.

„Sie sind stumme Weggefährten. Wir nutzen sie ungefragt. Wir bitten sie nicht um Erlaubnis. Wir nehmen sie mit, lassen sie stehen, warten, bis sich Staub auf sie legt – wir sammeln, horten, stopfen, ordnen, knutschen, umarmen und lieben sie“, berichtet der Initiator des Projekts, Regisseur Christian Weiß.

„Sie sind Platzhalter unserer Erinnerungen, Gedächtnisstütze, bester Freund, Trostpflaster, Ausdruck eines Lebensgefühls, das Kompen-

sations-Instrumentarium unserer Verlustangst oder schlichtweg zweckmäßig, praktisch, stylish, gut aussehend, schräg, witzig, duftig und ganz wunderbar.“ Was aber wäre der Mensch ohne sie, die Dinge, die uns umgeben – damit setzt sich die Performance in einer Lochtumer Wohnung auseinander.

Christian Weiß lädt in seiner neuen Arbeit unter dem Namen „Vom Trost der Dinge“ dazu ein, sich mit den Nebendarstellern des Lebens zu beschäftigen: den Dingen, mit denen wir uns umgeben. In einer fremden Wohnung ist der Zuschauer eingeladen zu einer Hör- und Entdeckungsreise in leere Zimmer, durch die Köpfe und Erinnerungen von Menschen und ihren Dingen: Ein Mensch. Eine Wohnung. Ein Audiowalk.

Jeweils im Viertelstundentakt beginnt der Audiowalk durch die

Wohnung, er währt eine gute halbe Stunde – jeder geht für sich allein. Darum gibt es bei diesem Projekt auch keine Anfangszeit – unter der Telefonnummer (0176) 27614205 können die Karten zum Preis von 6 Euro geordert werden, täglich von 10 bis 18 Uhr. Die Performance-Gäste erhalten anschließend eine E-Mail mit allen Informationen zum Ort des Geschehens. Innerhalb der angegebenen Zeiträume erhalten sie ihre individuelle Anfangszeit. „Bitte erscheinen Sie pünktlich zu Ihrer ganz persönlichen Vorstellung“, bittet Christian Weiß.

Weitere Informationen zum „Trost der Dinge – Ein Mensch. Eine Wohnung. Ein Audiowalk.“ bietet das Internet unter der Adresse [www.xweiss.info](http://www.xweiss.info). Die Aktion wird am 22. Juli in Salzgitter-Lebenstedt und am 25. und 26. Juli auch in Braunschweig angeboten.



Neue und ungewohnte Sicht- und Erfahrungsweisen der kleinen Dinge des täglichen Lebens bietet eine Performance in einer Lochtumer Wohnung. Foto: Veranstalter